



Antrag

Vorlage: AT/0074/2025		Datum: 12.06.2025	
Verfasser:	005-Ratsfraktion FW	Az.:	
Betreff: Antrag der Fraktionen FREIE WÄHLER, SPD, Bündnis 90/Die Grünen: Maßnahmen zum Umgang mit der zunehmenden Population von Nil- und Kanadagänsen im Stadtgebiet			
Gremienweg:			
26.06.2025	Stadtrat	☐ einstimmig	☐ mehrheitl.
		☐ abgelehnt	☐ Kenntnis
		☐ verwiesen	☐ vertagt
	TOP	☐ Enthaltungen	☐ Gegenstimmen
	öffentlich		

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein umfassendes Konzept zum tiergerechten Umgang mit der stark zunehmenden Population von Nilgänsen und Kanadagänsen im Stadtgebiet Koblenz zu entwickeln und dem Stadtrat zur Beratung vorzulegen. Dabei sollen insbesondere Aspekte der öffentlichen Sauberkeit, des Arten- und Gewässerschutzes sowie potenzielle Gesundheitsgefahren für Mensch und Tier berücksichtigt werden. Bestehende Erfahrungen aus anderen Kommunen und die Zusammenarbeit mit zuständigen Fachstellen sollen in die Konzeptentwicklung einbezogen werden.

Begründung:

Die Populationen von Nilgänsen (*Alopochen aegyptiaca*) und Kanadagänsen (*Branta canadensis*) nehmen im Stadtgebiet Koblenz seit Jahren spürbar zu. Diese invasiven Arten verursachen zunehmend Zielkonflikte in öffentlichen Grünanlagen, an Gewässern sowie in Naherholungsgebieten.

Durch die hohe Anzahl an Tieren kommt es vermehrt zu erheblichen Verschmutzungen von Gehwegen, Liegewiesen und Spielplätzen. Auch die starke Nährstoffbelastung von Gewässern durch Kot und Trittschäden an Uferbereichen wirkt sich negativ auf die Wasserqualität und das ökologische Gleichgewicht aus. Darüber hinaus treten zunehmend Konflikte mit der einheimischen Vogelwelt auf, insbesondere durch die Konkurrenz um Brutplätze und Nahrung.

Die Stadt Koblenz steht in der Verantwortung, sowohl aus umwelt- und hygienerechtlicher Sicht als auch zur Wahrung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, geeignete Maßnahmen zu entwickeln. Dabei soll der Fokus auf tiergerechten Maßnahmen, wie einer verstärkten Durchsetzung des Fütterungsverbotes, zum Beispiel durch Aufklärung oder gezieltem Flächenmanagement liegen.

Ziel ist ein ausgewogenes, rechtlich abgesichertes und dauerhaft tragfähiges Vorgehen, das den Herausforderungen durch die zunehmende Präsenz dieser Tierarten Rechnung trägt.

Finanzielle Auswirkungen:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

